

Stoppelfelder bei Thürmaul 24. August 1852.  
 Rothenhauser Park im Comtessengartl 6. Sept.  
 1855 (A. Roth).

*Cnidium venosum* Koch. Seestadt 1852. (M. Winkler). Kommer-  
 rer Seewiesen 17. Aug. 1853 (A. Roth).

*Meum athamanticum* Jacq. Wiesen bei Petsch im Erzgebirge Juni  
 1842 (Dr. Knäsf.). In Kallich an der Berglehne gegen Gabrielahütten  
 unter Merckels Wohnhaus Juli 1843. Auf Wiesen bei  
 Rothenhaus gegen Weingarten Juli 1844. Im Dorfbach am  
 Waldrande 30. Juli 1850. Rothenhauser Waldrevier am sogenann-  
 ten Seeteichdamm 11. Juli 1852 (A. Roth).

*Selinum Carvifolia* L. Rothenhauser Park und Waldrevier 6. Sept.  
 1851 (A. Roth).

*Angelica sylvestris* L. Rothenhauser Parkwiesen an Bachrändern  
 Juli 1843 (A. Roth).

*montana* Schleich. Rothenhauser Park im Röhrgrund 5. Sept.  
 1851 (A. Roth).

*Peucedanum Cervaria* Lapr. Ackerrändern beim Eidlitzer Busch  
 Aug. 1843. Auf sonnigen trockenen Hügeln und Feldrainen  
 bei Hannersdorf und Weingarten nächst Rothenhaus 21. Aug.  
 1851 (A. Roth).

(Fortsetzung folgt).

### Personalnotizen.

— Alexander v. Humboldt, von einer bedenklichen Un-  
 pässlichkeit wieder vollkommen hergestellt, ist mit der weiteren Aus-  
 arbeitung des 4. Bandes seines „Kosmos“ eifrig beschäftigt.

— Wilhelm Gasparini, der zu Neapel als Privatgelehrter  
 lebte, wurde von Sr. k. k. apost. Majestät zum ausserordentlichen  
 Professor der Botanik an der Universität in Pavia ernannt.

— Georges Ville wurde zum Professor der Pflanzenphysik  
 in Paris ernannt, nachdem für diesen Lehrzweig daselbst ein neuer  
 Lehrstuhl errichtet worden ist.

### Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der k. k. geographischen Gesellschaft am  
 17. März bemerkte Dr. K. Scherzer, dass laut eines Schreibens  
 des k. k. Marine-Obercommandos an die kaiserliche Akademie der  
 Wissenschaften, die Abfahrt der k. k. Fregatte „Novara“ auf den  
 12. April l. J. festgesetzt sei. L. De Lens zeigte eine Industriecarte  
 des Lemberger Handelskammer-Bezirktes vor. Die Carte umfasst den  
 ganzen östlichen Karpathenzug Galiziens, nämlich die Kreise Sanok,  
 Sambor, Stry, Stanislawow und Kolomea; ferner von dem mittleren  
 Theile des Landes die Kreise Lemberg, Przemisl und Zolkiew. De  
 Lens hebt den Werth der bildlichen Darstellung der Productions-  
 und Bodenverhältnisse des besagten Landestheiles hervor. Die Wal-  
 dungen sind auf dieser Carte in drei Zonen eingetheilt. 1. Langs der  
 nördlichen Landesgränze sind die Forste der Ebene vorherrschend,

Kiefer und Eichen, welche starke Bauhölzer, an Nebenbenutzungen Kohlen, Theer und Terpentin liefern. In der ganzen mittleren Länge Waldungen des Vorgebirges, gemischte Laub- und Nadelwaldungen, vorherrschend Niederwald, mit bedeutender Erzeugung werthvoller Nutz- und Zeughölzer. 3. Südlich im ganzen östlichen Karpathenzuge bezeichnete De Lens die Region der hohen Gebirge, mit wenigen Ausnahmen Nadelwaldungen, ertragreich an Hölzern für den Seehandel, Mastholz, Schiffsbalken etc. Was die Bodenbeschaffenheit des Landes betrifft, so deutete er auf die 1200 Fuss über der Meeresfläche erhabene Podolische Hochebene hin, welche östlich von Przemysl beginnt und sich südöstlich von der über Lemberg ziehenden europäischen Wasserscheide in einer Breite bis 50 Meilen gegen den Dniester und Pruth ausdehnt, östlich aber in einer Länge von 80 Meilen über die Landesgränze sich erstreckt. Der hier über Kreidemergel gelagerte fruchtbare Ackerboden, wie er in Europa nicht sobald vorkommt, liefert den besten Weizen, südöstlich am Dniester und Pruth Mais und Tabak. Ein für Weizenbau vorzüglich geeigneter Boden ist auch in den Thalgegenden des San im Przemysler und Sanoker Kreise, so wie am oberen Dniester im Samborer Kreise. Westlich von den Quellen des Bug und nordwestlich von der besagten Wasserscheide werden Gegenden zur Cultur von Roggen, Gerste und Flachs ausgewiesen. In dem längs des östlichen Karpathenzuges lagernden Karpathen-Sandsteine wird der Ackerboden als Haferland classificirt.

### Mittheilungen.

— Es wurde bisher vielfach bezweifelt, ob die Vermehrung der Nadelhölzer durch Stecklinge gelingen könne. Prof. Dr. Schultz-Schultze n. s. t. hat Versuche angestellt, und hat unmittelbar nach dem Abschneiden einen zweijährigen Tannen-Steckling sammt den daran sitzenden Nadeln in die Erde gesteckt, welcher nicht nur junge Zweige, sondern auch wirkliche Wurzeln getrieben hatte. Die Wurzeln kommen rund an der Schnittfläche, gerade zwischen Holz und Rinde am untern Ende des Stecklings, hervor, und zwar aus kleinen Warzen, welche sich zwischen Holz und Rinde erzeugt haben.

— Eine besondere Professur für die Botanik soll bei der Universität Greifswalde errichtet werden, nachdem bisher Botanik und Zoologie vereinigt früher durch Prof. Hornschuch, jetzt durch Prof. Münter vertreten ward, wie diess auch in Rostock noch so ist. (Botan. Ztg.)

## I n s e r a t.

### Rosenfreunden

die ergebnste Anzeige, dass ein neuer umfassender Hauptkatalog zu meiner *Allies Neue und Neueste* einschliessenden, über 2000 Varietäten zählenden Rosensammlung erschienen ist, und auch auf portofreies Verlangen franco übersendet wird.

Köstritz im Fürstenthume Reuss.

J. Ernst Herger,  
Rosengärtner.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skoütz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberruth.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 131-132